

# LATER

\*

OKTOBER 2019 BIS MAI 2020

MUSIKTHEATER, KONZERTE, PODIEN,  
DISKUSSIONEN, AUSSTELLUNGEN

Eine künstlerische Reflexion und ein neuer fragender Blick  
der Nachgeborenen auf die Traumata des 20. Jahrhunderts

# BORN

ONDŘEJ ADÁMEK  
LANDY ANDRIAMBOAVONJY  
KATYA APEKISHEVA  
OLIVER AUGST  
ALEXANDRE BELLENGER  
KLAUS BRÖMMELMEIER  
KRZYSZTOF CHORZELSKI  
LEONHARD DERING  
MIGUEL ÁNGEL GARCÍA MARTÍN  
TEHILA NINI GOLDSTEIN  
URSINA GREUEL  
FLORIAN HAUSER  
HANS-GEORG HOFMANN  
JULIAN KLEIN  
KNABENKANTOREI BASEL  
DOMINIC KRAEMER  
GEORG KREIS  
SHIFRA KUPERMAN  
JEANNE LARROUTUROU  
TILL LÖFFLER  
MEITAR ENSEMBLE  
TOBIAS MÜLLER-KOPP  
MATTHIAS NAUMANN  
MATTHIAS NEUKIRCH  
OLGA NEUWIRTH  
ERIK PETRY  
JOSEPH PHIBBS  
FRANCESC PRAT  
MICHÈLE RUSCONI  
KATHARINA SCHMITT  
OLGA SIEMIENCUK  
CHARLOTTE SIMON  
SINFONIEORCHESTER BASEL  
STEREO TOTAL  
GRAHAM F. VALENTINE  
ZOHAR WEXLER  
THÉRÈSE WINCENT  
STEVE ZHENG

...

--

«Later Born» ist eine historisch-künstlerische Reflexion und ein neuer fragender Blick auf die Zeit des Nationalsozialismus, der beiden Weltkriege und deren Folgen anhand von Musiktheater-Produktionen und Konzerten. Begleitet werden die Aufführungen von Podien, Gesprächsrunden, Seminaren und Ausstellungen.

Die Sprachlosigkeit einer traumatisierten Generation ist auch eine Bürde für die Nachgeborenen, die oft bis in die dritte Generation und darüber hinaus unter den nicht aufgearbeiteten Familiengeschichten und gesellschaftlichen Traumata leiden.

Ob Opfer- oder Tätergeschichten, sie müssen irgendwann aufgelöst und nochmals neu angeschaut und befragt werden, bevor die Betroffenen aus ihrem Bann entlassen werden. Erst dann können sich diese Erlebnisse vielleicht als wichtige Lernerfahrungen im gesellschaftlichen Bewusstsein verankern.

--



*Ihr, die ihr auftauchen werdet aus der Flut  
In der wir untergegangen sind  
Gedenkt  
Wenn ihr von unseren Schwächen sprecht  
Auch der finsternen Zeit  
Der ihr entronnen seid.*



Aus Bertolt Brecht: «An die Nachgeborenen» (1934–38)

## LATER BORN – PROGRAMMÜBERSICHT

SA 19.10. / SO 20.10.19 20 UHR

GARE DU NORD

«ALLES KLAPPT» – MUSIKTHEATER VON  
ONDŘEJ ADÁMEK UND KATHARINA SCHMITT

Je 19:00: Einführung mit Ondřej Adámek und Katharina Schmitt

SA 19.10.: Im Anschluss Podium mit Prof. Dr. Erik Petry

SO 20.10.: Im Anschluss «Pot au feu – Suppe und Gespräch»  
mit Désirée Meiser und Dr. Shifra Kuperman

FR 08.11.19 20 UHR

GARE DU NORD

«PECHSCHWARZ» – EIN EUROPÄISCHER NACHHALL  
GRAHAM F. VALENTINE UND LEONHARD DERING

SO 10.11.19 17 UHR

GARE DU NORD

«LETTERS FROM WARSAW» – KONZERT IM RAHMEN  
VON CULTURESCAPES POLEN 2019

Im Anschluss: Podiumsgespräch mit Krzysztof Chorzelski  
und Hans-Georg Hofmann

DI 19.11. / MI 20.11.19 20 UHR

GARE DU NORD

«IM NEBEL» – EINE SPRACHSALVE GEGEN DER KRIEG  
KNABENKANTOREI BASEL

DI 19.11.: Im Anschluss Podiumsgespräch mit Ursina Greuel und  
Prof. em. Dr. Georg Kreis

SA 07.12.19 20 UHR

GARE DU NORD

«LES SOUFFRANCES DE JOB» – URAUFFÜHRUNG  
VON MICHÈLE RUSCONI

Im Anschluss: Podiumsgespräch mit Michèle Rusconi und  
Matthias Naumann

DI 17.12.19 20 UHR

GARE DU NORD

«HANS SCHLEIF» – EINE SPURENSUCHE VON  
MATTHIAS NEUKIRCH UND JULIAN KLEIN

Im Anschluss: Publikumsgespräch mit Matthias Neukirch und  
Julian Klein

MI 08.01.20 20 UHR

GARE DU NORD

«KURT WEILL JAGT FANTÔMAS» – HÖRSPIEL-  
MUSICAL-PERFORMANCE VON OLIVER AUGST  
MIT LIEDERN VON KURT WEILL

Im Anschluss: Podiumsgespräch mit Oliver Augst und  
Florian Hauser

23.–26.01.20

GARE DU NORD UND ANDERE ORTE

«MIZMORIM FESTIVAL» – DAS JÜDISCHE MUSIKFESTIVAL  
DER SCHWEIZ

FR 08.05. / SA 09.05. / SO 10.05.20 20 UHR

GARE DU NORD

«DIE STADT OHNE JUDEN» – STUMMFILM MIT LIVE-MUSIK  
SINFONIEORCHESTER BASEL

FR 08.05.: Im Anschluss Podiumsgespräch mit Prof. Dr.  
Erik Petry und Olga Neuwirth

SA 09.05. / SO 10.05.: Im Anschluss Publikumsgespräch

08.05.20–31.01.21

HISTORISCHES MUSEUM BASEL (BARFÜSSERKIRCHE)

«GRENZFÄLLE – BASEL 1933–1945» – AUSSTELLUNG

14.05.20 – OKTOBER 20

HISTORISCHES MUSEUM BASEL (MUSIKMUSEUM)

«VIOLINS OF HOPE» – AUSSTELLUNG

*«Alles klappt» ist ein Kompositions- und Librettoauftrag der Landeshauptstadt München zur Münchener Biennale, finanziert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung.*

*Produktion der Münchener Biennale in Kooperation mit dem Residenztheater München, der Theaterakademie August Everding, enoa (European Network of Opera Academies) und Gare du Nord. Unterstützt vom Creative Europe Programme der Europäischen Union. Gefördert vom deutsch-tschechischen Zukunftsfonds. Die Aufführungen in Basel werden unterstützt vom Deutsch-Französisch-Schweizerischen Fonds für zeitgenössische Musik / Impuls neue Musik.*

SA 19.10. / SO 20.10.19 20 UHR

CA. 1 STUNDE 15 MINUTEN

JEWELS 19 UHR EINFÜHRUNG MIT ONDŘEJ ADÁMEK UND  
KATHARINA SCHMITT

—  
«ALLES KLAPPT» – MUSIKTHEATER  
VON ONDŘEJ ADÁMEK UND KATHARINA SCHMITT  
SCHWEIZER ERSTAUFFÜHRUNG

Während einer Betriebsfeier im Archiv ergreifen Gegenstände Besitz von den Archivaren; sie beginnen, mit fremden Stimmen ihre Geschichten zu erzählen. Andenken ist Privatsache und will immer wieder belebt werden.

Das Musiktheater «Alles klappt» basiert auf Archivmaterial des Jüdischen Museums in Prag, einem von Ondřej Adámek's Grossvater mitgestalteten Treuhandkatalog, sowie auf Briefen und Postkarten, die dem Nachlass der Familie Adámek angehören.

Ondřej Adámek komponiert Wort für Wort, Phonem für Phonem musikalische Gesten zwischen Flüstern, rhythmischem Sprechen, Schreien und Singen. Das Vergangene ist nicht tot, es ist nicht einmal vergangen.

Mit: Olga Siemieńcuk (Sopran), Thérèse Wincent (Sopran), Landy Andriamboavonjy (Sopran), Steve Zheng (Tenor), Dominic Kraemer (Bariton), Tobias Müller-Kopp (Bariton), Jeanne Larrouturou (Percussion), Miguel Ángel García Martín (Percussion)

Komposition und Musikalische Leitung: Ondřej Adámek,  
Libretto und Regie: Katharina Schmitt, Bühne und Kostüme:  
Patricia Talacko, Dramaturgie: Götz Leineweber

SA 19.10.: Im Anschluss Podium mit Prof. Dr. Erik Petry  
(Zentrum für Jüdische Studien)

SO 20.10.: Im Anschluss «Pot au feu – Suppe und Gespräch»  
mit Désirée Meiser und Dr. Shifra Kuperman (Zentrum für  
Jüdische Studien)

FR 08.11.19 20 UHR

CA. 1 STUNDE 10 MINUTEN, KEINE PAUSE

«PECHSCHWARZ» – EIN EUROPÄISCHER NACHHALL  
GRAHAM F. VALENTINE UND LEONHARD DERING

«Pechschwarz» lässt eine Zeit wieder auferstehen, die von tiefgreifenden menschlichen Katastrophen geprägt ist. Die bitterbösen Chansons, traurigen Balladen, düsteren Melodramen und sarkastischen Texte des Abends, mehrheitlich aus den Jahren 1900–1930, spiegeln den psychologischen und emotionalen Zustand einer europäischen Gesellschaft wider, die den Umgang mit Gewalt, Rache, Verzweiflung und Wahnsinn gewöhnt ist. Der tiefgründige, unterhaltsame Abend kratzt einfühlsam am Grund der menschlichen Psyche und fördert dabei auch Groteskes, Kurioses und Zynisches ans Licht.

Von und mit: Graham F. Valentine (Stimme) und Leonhard Dering (Klavier)

Programm: Musik u.a. von Damia, Suzy Solidor, Alexander Vertinsky, Claudio Villa, Alexander Skrjabin, Arnold Schönberg, Luciano Berio; Texte u.a. von Franz Kafka, Adolf Wölfli, Ted Hughes, Kurt Tucholsky, Joachim Ringelnatz



SO 10.11.19 17 UHR

CA. 1 STUNDE 30 MINUTEN INKL. PAUSE

--

## «LETTERS FROM WARSAW» – KONZERT IM RAHMEN DES FESTIVALS CULTURESCAPES POLEN 2019

Im Zentrum dieses Konzertes steht ein Werk, das Krzysztof Chorzelski, Bratschist des Belcea Quartet, bei dem britischen Komponisten Joseph Phibbs in Auftrag gegeben hat. Das Stück ist inspiriert von Briefen, die hauptsächlich Krzysztof Chorzelskis Grossmutter 1940/41 aus dem Warschauer Ghetto geschrieben hat. Die aussergewöhnliche und bewegende Korrespondenz beschreibt den Alltag im Ghetto, die Freude der Familie über das Heranwachsen von Marysia (Krzysztofs Chorzelskis Mutter) und ihre Angst um die Zukunft. «Letters from Warsaw» ist Marysia Chorzelski gewidmet, die aus dem Ghetto geschmuggelt werden und untertauchen konnte. Die übrigen Familienmitglieder kamen ums Leben.

Mit: Krzysztof Chorzelski (Viola) and Katya Apekisheva (Klavier)

Programm: Pawel Szymanski (\*1954): Sonate für Viola und Klavier (2015), Joseph Phibbs (\*1974): «Letters from Warsaw» (2015), André Tchaikowsky (1935–1982): Sonate für Viola und Klavier (1953/54)

Im Anschluss: Podiumsgespräch mit Krzysztof Chorzelski und Hans-Georg Hofmann (Sinfonieorchester Basel)



1 «Hans Schleif» © Ralf Bergel; 2 «Alles klappt» © Armin Smailovic;  
3 «Kurt Weill jagt Fantômas» zVg; 4 «Letters from Warsaw» zVg



5



6



7



8

DI 19.11. / MI 20.11.19 20 UHR  
CA. 1 STUNDE, KEINE PAUSE

«IM NEBEL» – KNABENKANTOREI BASEL  
EINE SPRACHSALVE GEGEN DEN KRIEG NACH  
OTTO NEBELS TEXT «ZUGINSFELD»

«Wir wollen keinen Krieg!» Sie marschieren, rebellieren, brüllen, sterben, stehen wieder auf und singen einfach wunderschön: Die Männerstimmen der Knabenkantorei Basel verkörpern das unfassbar Entmenschlichte des Krieges auf eine zutiefst berührende Weise. Der 100 Jahre alte Antikriegstext von Otto Nebel erlebt in der Vertonung von Till Löffler eine bewegende und erschreckend aktuelle Wiederentdeckung.

Mit den Männerstimmen der Knabenkantorei Basel

Komposition: Till Löffler

Musikalische Leitung: Oliver Rudin, Regie: Ursina Greuel,

Kostüme: Bettina Ginsberg, Licht: Jens Seiler

*Eine Koproduktion von Gare du Nord Basel, sogar theater Zürich und Matterhorn Produktionen. Wiederaufnahme.*

DI 19.11.: Im Anschluss Podiumsgespräch mit Ursina Greuel und Prof. em. Dr. Georg Kreis (Gründungsdirektor Europa-institut Basel)

SA 07.12.19 20 UHR  
CA. 1 STUNDE, KEINE PAUSE

«LES SOUFFRANCES DE JOB» – URAUFFÜHRUNG  
VON MICHÈLE RUSCONI  
IGNM BASEL

Die Komposition «Les souffrances de Job» – Die Leiden des Hiob – von Michèle Rusconi bezieht sich auf das gleichnamige Theaterstück des israelischen Dramatikers Hanoch Levin. In der hebräischen Bibel bleibt Hiob seinem Gott trotz schweren Schicksals treu und wird dafür am Ende belohnt. Hanoch Levin hingegen stellt Hiobs Leiden als sinnlos und umso tragischer dar. Hiob stirbt. In der israelischen Literatur wird die Figur des Hiob manchmal mit der Shoah-Thematik verknüpft, er gilt als Symbol des leidenden jüdischen Volkes. Dazu Elie Wiesel: «Falls Hiob kein Jude war, wird er es.» Rusconi setzt in ihrem Werk Texte aus Levins Stück in hebräischer Originalsprache und auf Französisch ein. Das Meitar Ensemble – das wichtigste Ensemble zeitgenössischer Musik in Israel – begleitet die grossartige israelische Sopranistin Tehila Nini Goldstein und den französischen Schauspieler Zohar Wexler.

Mit: Meitar Ensemble Tel Aviv, Tehila Nini Goldstein (Sopran),  
Zohar Wexler (Sprecher)

*Eine Produktion von Michèle Rusconi und der IGNM Basel.*

Im Anschluss: Podiumsgespräch mit Michèle Rusconi  
und Matthias Naumann (Autor einer Monographie über  
Hanoch Levin, Übersetzer, Verleger)

DI 17.12.19 19 UHR

CA. 2 STUNDEN 10 MINUTEN, KEINE PAUSE

--

## «HANS SCHLEIF» – EINE SPURENSUCHE VON MATTHIAS NEUKIRCH UND JULIAN KLEIN

*«Nun wird's wohl klappen, wie immer in wirklich guten Zeiten  
siegt die Tugend!»*

Hans Schleif war Architekt, Archäologe, Familienvater und ranghohes Mitglied der SS. Sein Enkel, der deutsche Schauspieler Matthias Neukirch, begibt sich auf die Suche nach der Biografie seines Grossvaters. Er beginnt eine Recherche in Dokumenten, Archiven und den Erinnerungen der Familie, die Neukirch mitten in die Gegenwart und zu sich selbst führt.

Mit: Matthias Neukirch, Regie: Julian Klein, Mitarbeit: Stephanie Qwitterer, Assistenz: Brit Bartkowiak

*Eine Produktion des IKF – Institut für künstlerische Forschung  
Berlin und des Deutschen Theaters Berlin. Im Repertoire des  
Schauspielhaus Zürich.*

Im Anschluss: Publikumsgespräch mit Matthias Neukirch  
und Julian Klein

MI 08.01.20 20 UHR

CA. 1 STUNDE 10 MINUTEN, KEINE PAUSE

—  
—  
«KURT WEILL JAGT FANTÔMAS» – HÖRSPIEL-  
MUSICAL-PERFORMANCE VON OLIVER AUGST  
MIT LIEDERN VON KURT WEILL

Als Kurt Weill in einer stürmischen Nacht im März 1933 mit einem schwarzen Mercedes Benz das Hôtel Jacob in Saint-Germain-des-Prés erreicht, hat er die Skizzen für einen Auftrag von Radio Paris bei sich: eine Moritat über den Schurken Fantômas. Die Franzosen sind fasziniert von Fantômas und Kurt Weill ist ein Spezialist für die richtige Stimmlage abgründiger Fieslinge. Doch wo sind die Noten geblieben? In seiner Hörspiel-Musical-Performance begibt sich der Komponist und Hörspielautor Oliver Augst auf Spurensuche in Kurt Weills Pariser Exil. Er lässt Fantômas, den Unfassbaren, Meister des Verschwindens, als Alter Ego des verfolgten und getriebenen, heimatlosen Komponisten aufscheinen. Ausgehend von den weitgehend vergessenen Liedern dieser Zeit mit einem Bühnentext des deutsch-französischen Pop-Duos Stereo Total vermischen sich Realität und Fiktion.

Mit: Alexandre Bellenger (Turntables, Stimme), Charlotte Simon (Keyboards, Stimme), Klaus Brömmelmeier (Special Guest, Sprecher), Oliver Augst (Stimme)

Text: Françoise Cactus & Brezel Göring (Stereo Total),  
Dramaturgie: Astrid Ihle, Konzept und Realisation: Oliver Augst

*Das Gastspiel im Gare du Nord wird unterstützt durch den  
Deutsch-Französisch-Schweizerischen Fonds für zeitgenössische  
Musik / Impuls neue Musik und die Gastspielförderung des  
Kulturamts der Stadt Frankfurt.*

Im Anschluss: Podiumsgespräch mit Oliver Augst und  
Florian Hauser (SRF 2 Kultur)

FR 08.05. / SA 09.05. / SO 10.05.20 20 UHR  
CA. 1 STUNDE 30 MINUTEN, KEINE PAUSE

«DIE STADT OHNE JUDEN» – SINFONIEORCHESTER BASEL  
STUMMFILM VON HANS KARL BRESLAUER (1924)  
MIT LIVE-MUSIK VON OLGA NEUWIRTH (2017)

Der Stummfilm «Die Stadt ohne Juden» wurde zufällig auf einem Flohmarkt in Paris wiederentdeckt und gilt heute als eine der wichtigsten österreichischen Produktionen der Zwischenkriegsjahre. Der nach einer Romanvorlage des jüdischen Schriftstellers Hugo Bettauer 1924 in Wien gedrehte Film zeigt in beklemmender Voraussicht die kulturelle und wirtschaftliche Verarmung einer Stadt nach Vertreibung der jüdischen Bevölkerung. Dank einer aufwändigen Restaurierung des fragmentarischen Materials kann der Film wieder in einer nahezu authentischen Fassung gezeigt werden. In Kooperation u.a. mit dem Wiener Konzerthaus, dem Ensemble intercontemporain, Barbican Center London und der Elbphilharmonie Hamburg hat das Sinfonieorchester Basel eine Neukomposition der Begleitmusik bei Olga Neuwirth in Auftrag gegeben.

Mit Mitgliedern des Sinfonieorchesters Basel  
Leitung: Francesc Prat

*Eine Produktion des Sinfonieorchesters Basel in Kooperation u.a. mit dem Wiener Konzerthaus, dem Ensemble intercontemporain, Barbican Center London und der Elbphilharmonie Hamburg. Mit freundlicher Unterstützung der Isaac Dreyfus-Bernheim Stiftung.*

FR 08.05.: Im Anschluss Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Erik Petry und Gästen

SA 09.05. / SO 10.05.: Im Anschluss Publikumsgespräch



## WEITERE VERANSTALTUNGEN ZUM THEMA IN BASEL

--

23.–26.01.20

GARE DU NORD UND ANDERE ORTE

«MIZMORIM FESTIVAL»

DAS JÜDISCHE MUSIKFESTIVAL DER SCHWEIZ

--

08.05.20–31.01.21

HISTORISCHES MUSEUM BASEL (BARFÜSSERKIRCHE)

«GRENZFÄLLE – BASEL 1933–1945» – AUSSTELLUNG

Die Jahre der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland prägten das Leben in der Region Basel massgeblich.

Die Ausstellung rückt die grenzüberschreitenden Beziehungen ins Zentrum und thematisiert das Verhältnis von BaslerInnen, Schweizer Behörden und lokalen Unternehmen zum Nationalsozialismus.

--

14.05.20 – OKTOBER 20

HISTORISCHES MUSEUM BASEL (MUSIKMUSEUM)

«VIOLINS OF HOPE» – AUSSTELLUNG

Musik heilt Wunden, überwindet Grenzen und spendet Hoffnung. Die Ausstellung «Violins of Hope» zeigt Geigen, die den Holocaust überdauert haben und nun eine eigene Geschichte erzählen. Die Instrumente sind ein Denkmal für verlorene Kultur und Menschen.

## TICKETS / MEHRFAHRTENKARTE

Für die Vorstellungen des Schwerpunkts «Later Born» bieten wir eine «Mehrfahrtenkarte» an, ein Mini-Abo, mit dem drei oder fünf Produktionen nach Wahl zu einem ermässigten Preis besucht werden können. Ausgenommen von diesem Angebot sind die Ausstellungen und «Die Stadt ohne Juden».

5 Veranstaltungen für CHF 125.– / 100.– (AHV/IV)

3 Veranstaltungen für CHF 70.– / 55.– (AHV/IV)

## BESTELLUNG MEHRFAHRTENKARTE

[info@garedunord.ch](mailto:info@garedunord.ch)

T +41 61 683 13 13

## BESTELLUNG EINZELTICKETS

[www.garedunord.ch/spielplan](http://www.garedunord.ch/spielplan)

T +41 61 683 13 13

--

Bar du Nord geöffnet 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn  
Abendkasse in der Regel ½ Stunde vor Vorstellungsbeginn  
Gare du Nord ist stufenlos zugänglich

## KONTAKT

GARE DU NORD  
BAHNHOF FÜR NEUE MUSIK  
SCHWARZWALDALLEE 200  
CH-4058 BASEL  
T +41 61 683 13 13  
[INFO@GAREDUNORD.CH](mailto:INFO@GAREDUNORD.CH)  
[WWW.GAREDUNORD.CH](http://WWW.GAREDUNORD.CH)

--

## PARTNER

Sinfonieorchester Basel

IGNM Basel

Culturescapes Polen 2019

sogar theater Zürich / Matterhorn Produktionen

IKF – Institut für künstlerische Forschung Berlin

Zentrum für Jüdische Studien Basel

SRF 2 Kultur

Mizmorim Festival

Historisches Museum Basel

Tachles

Wir danken Yves Kugelmann für seine Unterstützung.

Gare du Nord wird ermöglicht durch den Kulturvertrag zwischen Basel-Land und Basel-Stadt.

KULTURELLES.BL 

BILDUNGS-, KULTUR- UND SPORTDIREKTION

 GG Basel

 | Kanton Basel-Stadt  
**Kultur**

### Fachausschuss Musik



Kanton Basel-Stadt

**Kultur**

KULTURELLES.BL 

BILDUNGS-, KULTUR- UND SPORTDIREKTION



**≡GARE DU NORD≡**

Bahnhof für Neue Musik